



# DAS PORTFOLIO IM PRAXISBLOCK

Stand: November 2022, für Studierende die im Frühjahr 2023 das Langzeitpraktikum absolvieren

Liebe Studierenden und Lehrenden,

die Praxisphase bietet vielfältige Lerngelegenheiten für Studierende der Lehrkräftebildung. Zur Unterstützung des Lernens der Studierenden, ist die Anfertigung eines Portfolios Teil des Praxisblocks. Dieses Portfolio dient dazu, persönliche Erfahrungen zu reflektieren und in pädagogische, fachdidaktische und fachwissenschaftliche Kontexte zu setzen. Studierende bekommen damit die Möglichkeit, theoretische Wissensbestände mit praktisch relevanten Situationen und ihrer eigenen Person in Verbindung zu bringen.

Das anzulegende Portfolio ist weder ein Selbstoptimierungswerkzeug noch ein „Hochglanzprodukt“, das lediglich zu Präsentationszwecken erstellt wird. Vielmehr ist es als ein Arbeits- und Kommunikationsinstrument zu sehen, das dabei hilft, mit anderen Beteiligten der Praxisphase in einen gezielten Austausch treten zu können. Es dient somit der beständigen Selbstreflexion und Selbst-Bewusstwerdung.<sup>1</sup>

Laut dem hier relevanten Erlass<sup>2</sup> **besteht ein Ziel des Praxisblocks darin, „... dass die Studierenden ihre Kompetenzen in Bezug auf die Praxisanforderungen der Schule erweitern und vertiefen und damit in die Lage versetzt werden, ihre Eignung für das zukünftige Berufsfeld auf der Basis der im Langzeitpraktikum gesammelten Erfahrungen zu reflektieren. Die erworbenen berufsfeldbezogenen Kompetenzen erleichtern die Anschlussfähigkeit des Masterstudiums an den Vorbereitungsdienst.“** An der Leuphana Universität Lüneburg wird dieses Ziel unter anderem mit Hilfe des Portfolios umgesetzt.

Diese Handreichung dient Studierenden und Lehrenden als fachübergreifende Rahmenkonzeption. Sie wird regelmäßig anhand der Erfahrungen in Lüneburg und anderen Standorten sowie anhand des aktuellen Forschungsstandes zum Portfolio weiterentwickelt. Insbesondere im Regionalnetz, in dem alle an der Praxisphase beteiligten Akteure vertreten sind, findet ein regelmäßiger Austausch hierzu statt.

**Ab dem Praxisblock 2023 wird das Portfolio zum Praxisblock überarbeitet und perspektivisch als E-Portfolio umgesetzt. Für Studierende der Fächer Englisch und Sachunterricht gelten im Praxisblock 2023 bereits neue Hinweise, die über die Fächer zugänglich gemacht werden. In allen anderen Fächern erfolgt die Umsetzung im Jahr 2023 nicht als E-Portfolio und es gelten die Hinweise aus dieser Arbeitshilfe. Dabei wurde der Teil zu „Person und Praxis“ bereits überarbeitet.**

Das Team für die Praxisphase in den Lehramtsprogrammen an Grund-, Haupt- und Realschulen wünscht Ihnen viel Erfolg und neue Erkenntnisse durch die Arbeit mit dem Portfolio!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team der Praktikumsstelle im Studiendekanat der Fakultät Bildung

Kontakt: Dr. Timo Beckmann ([timo.beckmann@leuphana.de](mailto:timo.beckmann@leuphana.de)) & Katrin Schwarzenberg ([katrin.schwarzenberg@leuphana.de](mailto:katrin.schwarzenberg@leuphana.de))

## NUTZEN UND AUFGABEN DES PORTFOLIOS

---

<sup>1</sup> Vgl. Handreichung für den Vorbereitungsdienst aus Hamburg: <http://li.hamburg.de/contentblob/2819078/data/pdf-portfolio-in-der-ausbildung-2015.pdf>. (letzter Zugriff: 01.02.2015)

<sup>2</sup> Vgl. RdErl. d. MK v. 1.8.2014 – 35 – 84110/23 – VORIS 20411 –

Das Portfolio soll als regelmäßiges Reflexionsinstrument dienen. Es ist ein ständiger Lernbegleiter, um ein zentrales Ziel der Praxisphase zu erreichen: Über das Portfolio sollen Erfahrungen und das tägliche Handeln in der Rolle einer Lehrperson mit expliziten fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Theorien und Modellen in Beziehung gesetzt und reflexiv vertieft werden. Weiterhin soll ein Bezug zu persönlichen Erfahrungen in der Vergangenheit bzw. zu eigenen Überzeugungen hergestellt werden und dies bei der Reflexion eingebunden werden.

Zum Portfolio gehören zufällige Beobachtungen und spontane Gedanken genauso wie gezielt herbeigeführte Handlungen, Mislungenes genauso wie Gelungenes, erlebte Überraschungen genauso wie analytisch durchdrungene Praxis. Hierzu gehört, Widersprüche, Unklarheiten, Fragen und Überraschendes ebenso aufzunehmen, wie die fachdidaktische Durchdringung der Praxis.

Die Funktion des Portfolios besteht darin, Studierende auf Ihrem Lernweg zu unterstützen. In der Praxisphase befinden Studierende sich an der Schnittstelle zwischen Studium und Beruf, zwischen Theorie und Praxis. Das Portfolio bietet innerhalb des Studiums die Chance, durch Beratungen und Reflexionssettings wissenschaftliche Theorie und pädagogische Alltagspraxis in einen hilfreichen und nachhaltigen Bezug zueinander zu setzen.

Über das Studium hinaus kann das Portfolio im späteren Vorbereitungsdienst eine Hilfe sein, neue Lerninhalte und -methoden mit bereits erworbenen inhaltlichen und personalen Kompetenzen zu verbinden. Die beiden Phasen stehen dadurch nicht isoliert nebeneinander, sondern werden miteinander verwoben.

Damit das Portfolio nicht als Abschlussaufgabe verstanden wird, bei der es zu keinerlei Reflexionsprozessen kommt, soll es im Verlauf der Praxisphase verbindlich zum Gegenstand von Reflexionen gemacht werden, z.B. während der Unterrichtsbesuche und in den Begleitseminaren.

# AUFBAU UND INHALTE

Es gibt sehr unterschiedliche Formen des Portfolios: Präsentations-, und Abschlussportfolios, Sprach-, Beurteilung- und Bewerbungsportfolios etc. In der Praxisphase legen Sie ein Entwicklungs- und Reflexionsportfolio an.<sup>3</sup>

Das Portfolio stellt die Prüfungsleistung im Praxisblock dar und besteht aus den folgenden Teilen:

## Teil 1: Laufzettel

Der Laufzettel dokumentiert zusammen mit der Prüfungsliste des Portfolios die zu erbringenden Prüfungsleistungen im Praxisblock.

## Teil 2: Reflexion

Die individuelle Auseinandersetzung mit den Fragen- und Aufgaben stellt eine wichtige Grundlage für den permanenten Austausch zwischen Ihnen und den Lehrenden dar. Es ist deswegen ratsam, den Reflexionsteil als prozesshaftes Instrument wahrzunehmen. Daher wird empfohlen, dass Sie sich zu einem frühen Zeitpunkt mit den Reflexionsanregungen auseinandersetzen, die sich an den Standards für Lehrerbildung – Bildungswissenschaften der KMK orientieren.<sup>4</sup>



Der Reflexionsteil besteht aus drei Bereichen:

- Person und Praxis
- Fachdidaktik Unterrichtsfach 1
- Fachdidaktik Unterrichtsfach 2

Diese drei Bereiche sollen keinesfalls isoliert voneinander bearbeitet werden. Im Gegenteil: Es kann die Kompetenzen fördern, persönliche und fachdidaktische Elemente kombiniert zu reflektieren. Das Portfolio soll in auszuwählenden Teilbereichen während des Praxisblocks bei mindestens einer Unterrichtsnachbesprechung reflektiert werden. Hierzu ist es notwendig, dass die Lehrenden die bis dahin entstandenen Artefakte rechtzeitig erhalten. Dem Reflexionsteil ist eine eidesstattliche Erklärung beizufügen.

## Teil 3: Anhang

Dem Anhang werden alle entstandenen Artefakte beigelegt, wie Unterrichtsentwürfe, Leitfäden, Arbeitsbögen, Förderpläne, Literaturverzeichnis etc.

# DER REFLEXIONSTEIL

<sup>3</sup> Als Lektüeranregungen: Gläser-Zikuda, M.; Hascher, T. (Hrsg.). (2007): Lernprozesse dokumentieren, reflektieren und Beurteilen: Lerntagebuch und Portfolio in Bildungsforschung und Bildungspraxis. Bad Heilbrunn. Klinkhardt. Köhler, K.; Weiß, L. (2012): Portfolio für Referendare: Umfassender Leitfaden, Umsetzungsbeispiele, editierbare Vorlagen. Buxtehude. AOL-Verlag.

<sup>4</sup> [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2004/2004\\_12\\_16-Standards-Lehrerbildung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung.pdf) (letzter Zugriff: 01.02.2017)

## REFLEXIONSBEREICH PERSON UND PRAXIS

### Vor dem Praktikum

Nach Möglichkeit machen sich Studierende bereits vor oder zu Beginn des Praktikums Gedanken über die ihre individuellen Praktikumsziele – dies kann beispielsweise im Vorbereitungsseminar geschehen. Hierzu dient Abschnitt 2, welcher aus folgenden Aufgaben besteht.

1. Rückblick SPS 1&2 (Erworbene Kompetenzen, Anschlussmöglichkeiten, offene Fragen)	
Aufgabe	Erinnern Sie sich zurück an die SPS 1 und 2. Was konnten Sie in den Praktika bereits lernen und wann war eine Situation für Sie besonders lernförderlich? Nehmen Sie nach Möglichkeit Bezug zu den KMK-Kompetenzen
Bearbeitungsumfang	Ca. 600 Zeichen, ggfs. partielle Übernahme von Artefakten aus den letzten Praktika
Kommentar	Eigene Orientierung darauf, welche Situationen man im Praktikum aktiv selber suchen sollte.
Bewertungskriterien	Es wird ein Bezug zu den KMK-Kompetenzen hergestellt.  Es wird ein Bezug zu den Zielen der SPS 1, SPS 2 und des Langzeitpraktikums hergestellt.  Es wird ein individueller Entwicklungsweg dargestellt.

2. Mitgebrachte Kompetenzen für das Langzeitpraktikum	
Aufgabe	Für die Festlegung eigener Entwicklungsziele und für die Kommunikation mit Mentor*innen, Lehrenden und Tandempartner*innen hilft es, sich der eigenen Kompetenzen bewusst zu sein.  Füllen Sie den Fragebogen zur eigenen Kompetenzeinschätzung aus. Fassen Sie die für Sie wichtigsten Ergebnisse daraus knapp zusammen.  [Einen Selbsteinschätzungsbogen anhand der KMK-Standards können Sie unter <a href="https://elibrary.utb.de/doi/suppl/10.36198/9783838555935">https://elibrary.utb.de/doi/suppl/10.36198/9783838555935</a> (Seite 27-28) herunterladen. Er ist zusätzlich am Ende dieser Arbeitshilfe beige-fügt.]

Bearbeitungsumfang	Ausgefüllter Bogen und ca. 300 Zeichen
Kommentar	Eigene Orientierung, wo man selber in Bezug auf die Ziele zum Praktikum steht.
Bewertungskriterien	Es wird der vorgegebene Selbsteinschätzungsbogen vollständig ausgefüllt.  Es findet eine individuelle Einordnung der Ergebnisse des Selbsteinschätzungsbogens statt.

3. Eigene Lernziele für das Langzeitpraktikum	
Aufgabe	Entwickeln Sie aus dem eigenen Kompetenzstand im Zusammenhang mit den Zielen des Langzeitpraktikums und ggfs. besonderen Fragestellungen aus Ihren Unterrichtsfächern individuelle Ziele für das Langzeitpraktikum. Legen Sie (je) einen Schwerpunkt für Ihre Entwicklung in den Fächern fest. Beschreiben Sie zusätzlich, welche Maßnahmen Sie planen, auf die Erreichung der Ziele hinzuwirken. Die Portfolioaufgaben im Fach können Sie auf diese Entwicklungsziele hin bearbeiten. Auch können Sie die Ziele für Unterrichtsbesprechungen mit Lehrenden und die Zusammenarbeit mit Mentor*innen nutzen. Beschreiben Sie maximal 3 Ziele.
Bearbeitungsumfang	Ca. 3 Zeilen Text je Ziel
Kommentar	Entwicklung von individuellen Zielen.
Bewertungskriterien	Es sind zwei bis drei Ziele formuliert. Die Ziele orientieren sich an den KMK-Standards und sind auf den individuellen Entwicklungsstand abgestimmt.  Die Ziele sind fachspezifisch formuliert.  Es wird deutlich, durch welche Maßnahmen die Ziele erreicht bzw. bearbeitet werden sollen.

## Während und nach dem Praktikum

Nach Möglichkeit nutzen Studierende das Portfolio formativ und zu verschiedenen Anlässen im Praktikum. Die Aufgaben in diesem Abschnitt sind dazu konzipiert, während und gegen Ende des Praktikums über die eigene Person und die Praxis an der Schule zu reflektieren.

1. Eigener Entwicklungsstand in Bezug zu den Zielen des Praktikums (Zwischen- bzw. Abschlussreflexion)	
Aufgabe	Besinnen Sie sich noch einmal auf die max. 3 Ziele bzw. Ihren individuellen Entwicklungsschwerpunkt zu Beginn des Praktikums. Welchen Fortschritt konnten Sie zu den drei Zielen bei sich feststellen? Begründen Sie anhand einer konkreten Situation im Praktikum, die für Sie dabei besonders lernförderlich war. Beschreiben Sie dazu die Situation, stellen Sie einen Bezug zu den Zielen her und beschreiben und begründen Sie im Anschluss, wie und warum diese Situation für Sie lernförderlich war. Sie können die Aufgabe im Verlauf des Praktikums oder am Ende bearbeiten.
Bearbeitungsumfang	600 - 900 Zeichen Text
Kommentar	<b>Bezug zu den Zielen des Praktikums. Bezug zu einer „Schlüsselsituation“,</b> anhand derer die Studierenden ihr eigenes Verhalten / ihre eigene Wahrnehmung begründen können.
Bewertungskriterien	Eine passende Situation wird beschrieben.  Es wird ein Bezug zu den individuellen Zielen hergestellt.  Die persönliche Entwicklung wird beschrieben und anhand der Situation begründet.

In diesem Abschnitt kann es weitere, freiwillige und nicht für die Bewertung relevante Aufgaben geben, z.B. erneute Beschäftigung mit den Zielen, Vorstellung der Praktikumschule, Bezug der Schule zu einem gesellschaftlich relevanten Thema.

## REFLEXIONSBEREICH UNTERRICHT

Dieser Reflexionsbereich zielt darauf ab, die fachspezifischen Ansätze und wissenschaftlichen Diskurse in Verbindung zur schulischen Praxis zu setzen. Daher ist es hier obligatorisch, dass die Reflexionen unter Einbezug fachwissenschaftlicher bzw. fachdidaktischer und geeigneter bildungswissenschaftlicher Literatur vorgenommen werden.

Mögliche Aufgabenstellungen für die Studierenden:

- Beschreiben Sie den Lernstand einer Schülerin / eines Schülers unter Einbezug lernstandsbeschreibender und diagnostischer Materialien.
- Erarbeiten Sie einen Förderplan für einen Schüler / eine Schülerin, führen Sie ihn durch und reflektieren Sie ihn.
- Wird in der Klasse ein spezifisches didaktisch-methodisches Konzept umgesetzt? Hat eventuell die gesamte Schule ein Grundkonzept vorgesehen? Erläutern Sie dieses Konzept, beobachten Sie es in der Praxis und beurteilen Sie es hinsichtlich seiner Wirksamkeit.
- Planung einer Unterrichtsstunde (fachliche Durchdringung, Ziele und Kompetenzen, Anforderungsniveaus, Stundenstrukturen, Methoden / Medien); Durchführung (Studententransparenz, Aufgabenstellung, Schüleraktivierung, Methodenkompetenz, Lernzuwachs); Reflexion (Reflexionsschwerpunkte wählen, Ursachen von Problemen und Alternativen, weitere Erkenntnisse). Sie reflektieren und dokumentieren den Gesamtprozess im Portfolio.
- Welches sind die Benotungsgrundlagen in dem Unterrichtsfach? Gibt es verbindliche Regelungen/ Konferenzbeschlüsse? An welchen Stellen können Sie Grenzen „objektiver“ Beurteilung ausmachen?
- Rückgriff und Darstellung auf umfassendes, spezialisiertes und systematisches fachtheoretisches Wissen.

## ZUSAMMENSTELLUNG DES PORTFOLIOS

Die entstehende Materialsammlung wird im Verlauf des Praxisblocks sukzessive überarbeitet, ergänzt oder umformuliert. Diese Schritte können sowohl selbstreflexiv oder innerhalb einer Gruppe durchgeführt werden. Für Gruppenreflexionen bieten sich Mentorinnen und Mentoren ebenso an wie Peers (z.B. Tandempartner\*innen) innerhalb und außerhalb von Schule und Universität. Zum Ende der Praxisphase entscheiden Studierende, welche Informationen in das abzugebende Portfolio aufgenommen werden sollen. Die schriftliche Darstellung im Portfolio sollte dabei eher kurz und präzise gehalten werden.

Die Zusammenstellung des Portfolios ist prozesshaft und zirkulär gedacht. Das heißt, die einzelnen Stufen bis zur Darstellung sollten solange weiterentwickelt werden, bis ein vorläufiger Abschluss erreicht worden ist. Folgende Schritte sind dabei idealtypisch zu durchlaufen.

Sammlung: In einem ersten Schritt werden Dokumente, Unterlagen sowie Aufzeichnungen aller Art gesammelt. Hierbei kann es sich sowohl um Protokolle oder Mitschriften aus der aktuellen Arbeit vor Ort handeln, als auch um Materialien der eigenen Schulzeit oder aus außerschulischen Arbeitsbereichen. Es sollten Bezüge zu den vorherigen Schulpraktika hergestellt werden (Rückbezug auf die Ergebnisse der Unterrichtsnachbesprechungen des SPS 2).

Planung und Durchführung: Aus dieser Materialsammlung heraus werden spezifische Fragestellungen, Entwicklungsschritte und Aufgaben erarbeitet, die im weiteren Verlauf der Praxisphase vertieft werden sollen. Die hierfür notwendigen Arbeitsschritte sollen präzise formuliert werden. Es folgt die praktische Umsetzung.

Reflexion, Planung II und Durchführung II: Nach der ersten Durchführung sollen die Reflexionsergebnisse erneut in Handlung umgesetzt werden. Diese Prozesse können u. U. mehrfach durchlaufen werden. Folgende Fragen können hierbei hilfreich sein: Welche der geplanten Schritte habe ich umgesetzt? Mit welchen hatte ich Schwierigkeiten und warum? Was folgt für mich daraus? Wo muss ich mich weiter informieren? Es werden Bezüge zu wissenschaftlichen Ansätzen hergestellt.

Wenn festgestellt wird, dass sich weitere Fragen entwickeln und eine abschließende Darstellung noch nicht möglich erscheint, können die beschriebenen Prozesse mehrfach durchlaufen und fortgeführt werden. In einer Schlussreflexion sollten zentrale Ergebnisse des Reflexionsprozesses dargestellt werden. Dieser Vorgang lässt sich exemplarisch an folgendem Ablauf verdeutlichen.

Beobachtungen, Notizen	Planung und Durchführung	Reflexion	Planung II und Durchführung II	Schlussreflexion
Die Schüler_innen sind vor allem zu Unterrichtsbeginn sehr unruhig. Ich fange an, mich darüber sehr zu ärgern und plane den Unterricht nicht mehr so gerne.	Ich lege bei der Planung in nächster Zeit besonderen Wert auf den U-Einstieg: Zu Beginn der Stunde sitzen alle an ihrem Tisch und haben die Materialien vorliegen. Ich schaue jede Schülerin/jeden Schüler einmal kurz an (Blickkontakt!). Ich fokussiere die Gruppe auf das heutige Thema <b>durch</b> ...	Die Schüler_innen werden tatsächlich ruhiger. Aber: Es dauert insgesamt sehr lange (bis zu 10min) und die Unterrichtszeit leidet darunter. Ritualisierung einführen (Klangschale/Vorlesen/Rhythmus klatschen...); <b>Literatur</b> über Rituale besorgen	Das gemeinsame Rhythmusklatschen macht den Schüler_innen viel Spaß. Es führt zu einer deutlichen Fokussierung Ich fühle mich leider wie ein Entertainer (Warum eigentlich?). Wie nehmen Beobachter mich hierbei wahr (Lehrkraft/ Mentorin/ Kommiliton_innen)?	

Idealtypischer Ablauf von Planung, Durchführung und Reflexion der Aufgaben

# FORMALIA

(1) Anmeldung in QIS: Für die Prüfungsleistung Portfolio melden Studierende sich regulär bis zum 15.5. in QIS an.

(2) Abgabe des Laufzettels: Den vollständig ausgefüllten Laufzettel reichen Studierende bitte mit allen vorgesehenen Unterschriften fristgerecht in der Praktikumsstelle im Studiendekanat bei Frau Schwarzenberg ein. Die Abgabefrist können Sie auf der Seite der Praktikumsstelle einsehen ([www.leuphana.de/praktikumsstelle-bildung](http://www.leuphana.de/praktikumsstelle-bildung)).

(3) Umfang und Abgabe des Reflexionsteils sowie Anhangs: Der Teil 2 (Reflexionsteil) des Portfolios umfasst insgesamt ca. zehn Textseiten, je Fach ungefähr vier **Seiten für den Bereich „Fachdidaktik“** und etwa zwei Seiten **für den Reflexionsbereich „Person und Praxis“**. Die Seitenanzahl kann je nach Erfordernissen der Unterrichtsfächer leicht von den Vorgaben abweichen.

Dem Teil 3 (Anhang) werden alle weiteren Dokumente, wie Entwürfe, Förderpläne, Literaturverzeichnis etc. beigefügt.

Die Teile 2 und 3 des Portfolios reichen Studierende jeweils fachspezifisch bei den Lehrenden Ihrer Begleitseminare bis zum 15.9. ein. Nach dem Bestehen des Portfolios können Studierende die Anhänge von Ihren Lehrenden zurückerhalten.

(4) Wiederholung der Prüfungsleistung Portfolio: Im Falle eines Nichtbestehens können Studierende sich bis zum 15.11. in QIS für den zweiten Prüfungstermin anmelden. Vor dem Wiederholungstermin soll ein Beratungsgespräch mit den Lehrenden zur Überarbeitung des Portfolios stattfinden. Weiterhin sollen sich die Studierenden in der Praktikumsstelle melden, um den Prozess der Überarbeitung individuell zu besprechen. Das überarbeitete Portfolio reichen Studierende bis zum 30.11. bei Ihren Lehrenden ein.

Bitte beachten Sie: Wird das Portfolio im Wiederholungsversuch als nicht bestanden gewertet, so ist der Praxisblock zu wiederholen!

Beachten Sie bei der Erstellung des Portfolios auf alle Fälle datenschutzrechtliche Vorgaben, und besprechen Sie diese mit den Lehrenden. Sichern Sie sich unbedingt bei der Schulleitung ab, wenn Sie Informationen aus Schülerakten, Dienstbesprechungen oder persönliche Daten, Schülerfotos etc. in das Portfolio aufnehmen möchten!

Leuphana Universität Lüneburg

Praktikumsstelle im Studiendekanat

Fakultät Bildung

Universitätsallee 1  
21335 Lüneburg

Kontakt:

Dr. Timo Beckmann – [timo.beckmann@leuphana.de](mailto:timo.beckmann@leuphana.de) – 04131/677-2084

Katrin Schwarzenberg – [katrin.schwarzenberg@leuphana.de](mailto:katrin.schwarzenberg@leuphana.de) – 04131/677-2625

Tanja Schliemann (Sekretariat) – [tanja.schliemann@leuphana.de](mailto:tanja.schliemann@leuphana.de) – 04131/677-1761

[www.leuphana.de/praktikumsstelle-bildung](http://www.leuphana.de/praktikumsstelle-bildung)